

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 771. (2)

Nr. 5815.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe Handels-Ministerium hat am 18. März l. J. nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: 1) Dem Isak Löbl, Pulvermacher, Mechaniker aus Breslau, wohnhaft in Wien, alte Wieden Nr. 57, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction und Erzeugung volta-electrischer Hydroketten, welche sich sowohl zum physikalischen und medicinischen, als auch zum Schmuckgebrauche, als Ketten, Ringe, Arm- und Stirnbänder, Ohrgehänge u. eignen. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. Der Fremdenrevers liegt vor. In öffentli-chen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß der Gegenstand desel- ben von Fall zu Fall nur auf ärztliche Anord- nung angewendet, und jede medicinische An- preisung desselben vermieden werde. — 2) Dem Johann Reusch, Zeugschmid, wohnhaft in Krems, in Nieder-Österreich Nr. 145, auf die Erfin- dung einer Rebmesserschere, welche die Eigen- schaften und Vortheile eines Garten- oder Reb- messers und einer Schere vereinige, weshalb der Gärtner und der Weinbauer damit viel si- cherer, leichter und schneller als mit den bisher gebräuchlichen Werkzeugen die Weinreben, Bäume und Gesträuche beschneiden könne. Auf die Dauer von fünf Jahren. Die offen gehaltene Privile- giums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Fiedermanns Einsicht in Aufbewahrung. — 3) Dem Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 386, auf erfundene Verbesserungen an eisernen Lastschiffen für die Finschiff-Fahrt. Auf die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange- sucht. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Be- denken entgegen. — 4) Dem Mathias Höring, bürgl. Tischler und Privilegiumsbesitzer, wohn- haft in Budweis, in Böhmen, auf die Erfin- dung und Verbesserung, welche darin bestehe, aus der von den Gärbern bereits gebrauchten Knopperr-, Fichten- und Eichen-Loh den noch reichlich darin befindlichen Gärbe- und Färbe- Stoff auf eine Art auszuziehen, den ausgezo- genen Gärbe- und Färbestoff mit anderen Pflan- zen theilen auf mechanisch-chemischem Wege so zu verbinden, daß der aus der bereits gebrach- ten Knopperr-, Fichten- und Eichen-Loh durch dieses neue Verfahren gewonnene Gärbe- und Färbe-Stoff als frisch belebt erscheine, daher je- dem andern zum Gärben und Färben nöthigen Producte in der Wirkung bei der Anwendung gleich komme, und durch die vereinfachte Ma- nipulation im Preise bedeutend billiger als jedes andere derartige Product zu stehen komme, und von Gärbern und Färbern wieder verwendet wer- den könne. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. — 5) Dem Moriz Unterwaller, Bürger und Fabriksinhaber, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 69, und Rudolph Girtler, pharmazeutischer Chemiker, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 11, auf die Erfindung eines besonders öconomisch. Verfahrens, Carbonsäure, Kofsäure und eine zum Schmieren der Achsen der Eisenbahnwagons, Wagen und Maschinen bestimmte Masse aus Steinkohlen- theer zu gewinnen. Auf die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. — 6) Dem Anton Riemerschmid, Spiritus-, Weingeist- und Essig-Fabrikant aus München, durch Christoph Fürgang, Chemiker aus Aalen in Württemberg, und Johann Baptist Wigl, in Mün- chen, unter der Firma: Riemerschmid, Fürgang und Wigl, wohnhaft in Wien, alte Wieden Nr.

114 und 115, auf die Erfindung und Verbesse- rung der Weingeist-Entfäulung, wodurch der Weingeist vollkommen rein entfäult und so billig erzeugt werde, daß solcher sowohl zu technischen Zwecken als auch zur Erzeugung geistiger Ge- tränke mit größtem Vortheile verwendet wer- den könne. Auf die Dauer von drei Jahren. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. In öffentli-chen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor. — 7) Dem Pietro Pierotti, Bildhauer, wohnhaft in Mailand, strada al Ponti dei Fabbri Nr. 2719, auf die Erfin- dung in der Erzeugung eines künstlichen Marmors, wodurch jede Gattung echten Marmors nachgemacht werden könne. — Auf die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde nachge-sucht. — Laibach am 11. April 1850.

3. 781. (2)

Nr. 4011.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Verlaßcurator des Herrn Benj. Freih. v. Schweiger und den unbekannt wo befind- lichen Erben desselben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte die Frauen: Coelestine Edle v. Bistarini, Juliana Freiin v. Codelli und Florentine Freiin v. Taufferer, alle geborne Freiinen v. Schweiger, als Eigenthümerinnen der Herrschaft Wörld, Klage auf Verjährterklärung eines jeden Anspruches auf den aus dem Ehevertrage ddo. 23. April 1778, intab. 3. Jänner 1797, und Verträge ddo. 20. December 1808, intab. 20. Jänner 1809, auf der Herrschaft Wörld versicherten Erbtheil pr. 1255 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr., eingebracht und um eine Tagsatzung, welche auf den 22. Juli 1850, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde, ange-sucht.

Da der Aufenthaltsort der beklagten Erben noch Herrn Benjamin Freih. v. Schweiger diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Un- kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Math. Burger als Curator bestellt, mit welchem die an- gebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts- ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorbenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Math. Burger, Rechts- behelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizu- messen haben werden.

Laibach den 13. April 1850.

3. 783. (2)

Nr. 1906.

B e k a n n t m a c h u n g.

Im Laufe des künftigen Monates Mai l. J. wird der Magistrat im Sinne des Stiftbriefes der sel. Frau Helena Valentin, ddo. 1. Dec. 1835, die halbjährig verfallenden Interessen der Waisen- Stiftung zu Gunsten der ältern- und verwand- schaftlosen Kinder, die in der Vorstadtsparr Maria- Verkündigung (städtischen Pomeriums) geboren worden sind, oder dermal dort wohnen, und das 15. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, ver- theilen. — Diejenigen, denen solche Kinder anver- traut sind, werden hiemit aufgefordert, sich bis 11. k. M. Mai d. J. hieramts zu melden. — Vom Magistrat der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 23. April 1850.

3. 763. (3)

Nr. 1803.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Postdirection in Prag ist eine provisorische Postoffizialenstelle mit dem Gehalte

jährlicher 500 fl. C. M., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation, der Landes- und allfälligen sonstigen Sprachen und der bisher ge- leisteten Dienste, im Wege der vorgesezten Be- hörde bis längstens 30. April 1850 bei dieser Oberpostverwaltung einzubringen, und darin an- zugeben, ob und mit welchen Beamten des oben- erwähnten Amtes, und in welchem Grade sie ver- wandt oder verschwägert sind. — K. K. Post- direction. Laibach am 18. April 1850.

3. 752. (3)

Nr. 3350.

Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche dieser Cameral-Gefällen-Ver- waltung sind mehrere Dienststellen bei aus- übenden Aemtern erledigt, zu deren Besetzung der Concurs bis zwölften Mai 1850 eröffnet wird. — Diese Stellen sind: a) Die Einnehmersstelle bei dem in die erste Gehalts- classe der Unterämter eingereihten Hilfszollamte St. Johann, mit dem Jahresgehälter von 500 fl.; — b) Die Einnehmersstelle bei den in die zweite Gehaltsclasse der Unterämter eingereihten Hilfs- zollämtern zu Fridau, Luttenberg, Pinkau und Alben, mit dem Jahresgehälter von 450 fl. — Mit jeder dieser fünf Einnehmersstellen ist zu- gleich der Genuß einer Naturalwohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes und die Ver- pflichtung zum Erlage einer Dienstcaution im Betrage des Jahresgehältes verbunden. — Die Bewerber um eine dieser Einnehmersstellen haben ihre Gesuche, worin die Stelle, um welche ge- beten wird, genau zu bezeichnen ist, im vorge- schriebenen Dienstwege innerhalb der Concurs- frist an die betreffende Cameral-Bezirks-Ver- waltung, und zwar für die Einnehmersstelle in St. Johann und Pinkau an die Gräzer, für die Einnehmersstelle in Fridau und Luttenberg an die Marburger und für die Einnehmersstelle in Alben an die Neustädter Bezirks-Verwaltung zu leiten. — Für jede dieser Stellen ist die Nach- weisung über die bisherige Dienstleistung, zu- rückgelegte Studien und Kenntniß des Gefäl- len-, Manipulations-Cassa, und Rechnungsgeschäftes, dann für die Einnehmersstelle in Fridau und Luttenberg über die Kenntniß der windischen, und für die Einnehmersstelle in Alben über die Kenntniß der krainischen und croatischen Sprache zu liefern, so wie endlich anzugeben, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem Beamten dieses Cameralgebietes verwandt oder verschwä- gert, und ob er die vorgeschriebene Caution im Baren oder hypothekarisch zu leisten Willens ist. — Von der k. k. steierm.-illyr. Cameral-Gef.- Verwaltung. Graz am 12. April 1850.

3. 753. (3)

Nr. 3609.

Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche dieser Cameral-Gefällen-Ver- waltung ist eine Kanzlei-Assistentenstelle III. Ge- haltsstufe mit zweihundert fünfzig Gulden C. M. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbeset- zung der Concurs bis 13. Mai l. J. eröff- net wird. — Die Bewerber um diese Stelle ha- ben ihre documentirten Gesuche, in welchen sich über das Lebensalter, die zurückgelegten Studien, die vollstreckte Staatsdienstleistung, über eine tadellose Moralität, über Kenntnisse im Rech- nungs-Manipulationsfache, über Sprachkennt- nisse und sonstige Eigenschaften auszuweisen und anzugeben ist, ob und in welchem Grade Bitt- steller mit einem dieser Cameral-Gefäl- len-Ver- waltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sey, im vorgeschriebenen Dienstwege ver- läßlich innerhalb des Concurs-Termines hier einzubringen. — Von der k. k. steierm.-illyrischen Cameral-Gefäl- len-Verwaltung. Graz am 13. April 1850.

Zu Folge löblicher Landes-Baudirections-Berordnung vom 9. April 1850, Z. 887, werden die für den Navigationsbau-District Gurfeld erhöhen Orts genehmigten, im Verwaltungsjahre 1850 zu bewirkenden Bauherstellungen und Material-Lieferungen objectenweise nach den Post-Nummern des nachstehenden Ausweises am 29. April 1850 um 9 Uhr Vormittag bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurfeld im öffentlichen Versteigerungswege ausgedoten und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des Bauobjectes.	Ausruß-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau.		Post-Nr.	Beschreibung des Bauobjectes.	Ausruß-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau.							
		fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.						
1	Erzeugung, Lieferung und vorschriftsmäßige Einbettung von 365 Haufen kleinörnigem Kalk-Bergschotter im ganzen Districte, wovon jeder Haufen 42 $\frac{1}{2}$ Cubikfuß enthalten, und nach spezieller Vorschrift in prismatischer Form Behufs der Uebernahme aufgeschichtet seyn muß	311	20	15	34		422° 2' 0" Currentmaß Senkfaschinen (wie unter sub Post-Nr. 4 beschrieben), im Gesamtbetrage	805	50	40	18						
2	Lieferung und Verschung von 678 Stück eichenen Streifbäume, von Rundholz zu 2 bis 3 Klafter Länge, im Mittel 6 Zoll dick, sammt den erforderlichen Stütz- und Befestigungs-Pfählen, vertheilt im ganzen Districte	621	30	31	4	7	Herstellung eines Pilotenwerkes zur Absperung des Seitenarmes ob Rann, Distanz-Zeichen XIVj1—2, bestehend in: 12° 2' 6" Körpermaß Erd- und Grundgrabung, theils im Wasser. 519° 0' 0" Currentmaß $\frac{1}{10}$ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 349 Stück Piloten verfertigt, und auf die erforderliche Tiefe eingerammt werden müssen.										
3	Bei- und Aufstellung eines Geländers an der Ufersicherung bei Mitterpianško, beim Graher Distanz-Nr. XII—2, und bei Ponovia Distanz-Nr. XVIj0—7, wozu benöthiget werden: 268 Stück einfache eichene Erdsäulen, jede 1° lang, $\frac{1}{8}$ Zoll stark, 3kantig behaut und gezapft, 3' rund angebrannt, und 268 Stück eichene, sammt Ueberplattung 2° 1' lange, $\frac{1}{8}$ Zoll starke, oben rund abgearbeitete und gehobelte Geländerruthen, im Gesamtbetrage pr.	1176	13	58	49	8	Regulirung und Aufdämmung des Treppelweges bei Ponovia, Distanz-Nr. XVIj0—1, bestehend in: 138° 1' 7" Körpermaß Grundgrabung, theils im Wasser, mit gleichzeitiger Verwendung bei der Aufdämmung. 143° 2' 5" Erdaufdämmung, welche in 6 Zoll hohen Schichten ausgebreitet, fest gestampft werden muß. 194° 2' 8" Körpermaß Faschinenpackwerk aus 10' langen, 1' dicken, 4 mal fest gebundenen Faschinen aus frischem Weidenreisig. 118° 3' 1" Körpermaß Aufdämmung für die Spreitlagen, wozu gute Dammerde geliefert, in 6" hohen Schichten aufgetragen, fest gestampft, im planmäßigen Neigungswinkel scharf dosiret, und in jede Schichte die Weidenspreitlage mit dem dünnen Ende gegen die Wasserseite eingelegt werden muß. 16° 4' 0" Körpermaß kleinörnigem gut bindenden Kalk-Bergschotter, zur Ueberdeckung der Treppelweg-Oberfläche beizustellen und einzubetten. 101 Stück $\frac{1}{8}$ Zoll starke, a 1° lange Erdsäulen u. 101 Stück Geländerruthen von Eichenholz, wie unter sub Post-Nr. 3 beschrieben ward, im Gesamtbetrage pr.	2266	6	113	18	9	Ufersicherung und Treppelwegherstellung bei Ponovia zwischen Distanz-Zeichen Nr. XVIj1—2, bestehend in: 93° — 0' — 4" Körpermaß Erd- und Grundgrabung, wie unter Post-Nr. 8 beschrieben erscheint. 177° 0' 6" Erdaufschüttung, wie sub Post-Nr. 8. 208° 2' 0" Körpermaß Faschinenpackwerk, wie unter Post-Nr. 8 beschrieben erscheint. 118° 3' 1" Körpermaß Aufdämmung, für die Spreitlagen, wie unter sub Post-Nr. 8 beschrieben ward. 16° 4' 0" Körpermaß Beschotterung, nach der unter sub Post-Nr. 8 vorkommenden Beschreibung, im Gesamtbetrage pr.	2900	13	145	—
4	Erbauung eines Verschließungswerkes aus Senkfaschinenwänden in dem Skopier Seitenarme, Distanz-Zeichen XIIIj6—7, bestehend in: 14° 2' 9" Cubikmaß Erdaushebung im Schottergrund, zum Theile im Wasser. 1751° 0' 0" Currentmaß $\frac{1}{10}$ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 895 Stück Piloten verfertigt, und auf die erforderliche Tiefe eingerammt werden müssen. 1372° 1° 0" Currentmaß zu 15 Zoll dicke, mit großen Flußkieseln und Bruchsteinen wohl ausgefüllte, von Schuh zu Schuh fest gebundene Senkfaschinen, im Gesamtbetrage	1255	45	62	48	10	Anschaffung des neuen Bauzeuges, bestehend in eisernen und hölzernen Werkzeugen nebst 3 Stück Schiffsseilen, im Betrage von	2805	54	140	18						
5	Herstellung eines Verschließungswerkes im SAVEDURCHSTICHE unterhalb Gurfeld, Distanz III—IVj7, bestehend in: 10° 4' 7" Körpermaß Erd- und Grundgrabung in Schottergrund, zum Theil im Wasser. 918° 0' 0" Currentmaß $\frac{1}{10}$ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 596 Stück Piloten verfertigt, und auf die erforderliche Tiefe eingerammt werden müssen. 706° 0' 0" Currentmaß Senkfaschinen wie sub Post-Nr. 4 beschrieben, im Gesamtbetrage							138	9	6	54						
6	Erbauung eines Uebergangswerkes im SAVEDURCHSTICHE unterhalb Gurfeld, bestehend in: 7° 0' 6" Körpermaß Erdaushebung, im Schottergrund. 10° 4' 7" Körpermaß Schotteranschüttung, mit Weidenreisig untermischt, in 6 Zoll hohen Schichten auszubreiten und fest zu stampfen. 16° 3, 4" Quadratmaß trocken gelegtes, gut verzwicktes Bruchstein-Pflaster von wenigstens ein Schuh Mächtigkeit. 475° 4' 0" Currentmaß $\frac{1}{10}$ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 319 Stück Piloten verfertigt, und auf die erforderliche Tiefe eingerammt werden müssen.																

Zu dieser Verhandlung werden die Erziehungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die detaillirten Baubeschreibungen und Baupläne bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur, so wie bei dem gefertigten k. k. Navigationsbau-Affistoriate täglich in den gewöhnlichen

Amtsstunden eingesehen werden können. — Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung das, auf jene Bauobjecte, auf welche er Anbote stellen will, entfallende 5% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle er Ersther verbleibt, dieses Ba-

dium sogleich auf 10% des Ersthebungsbetrages ergänzen, und als Caution deponiren. — Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen; diese müssen auf gehörigen Stämpel geschrieben, gut versiegelt seyn, und

von Außen die Aufschrift enthalten, für welche Objecte sie lauten. — Im Innern hat jedes Offert außer der Objectenbezeichnung den angegebenen Betrag für jedes derselben in Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt, zugleich aber auch die Erklärung zu enthalten, daß dem Offerten das Bauobject, dann die speciellen Versteigerungs- und Baubedingnisse genau bekannt sind. — Ferner hat der Anbotsteller seinen Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort anzugeben, und das Offert mit dem 5% Badium im Baren, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder aber mit zu diesem Zweck lautenden Erlagschein einer öffentlichen Cassa zu belegen. — Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder irgend einen Vorbehalt, oder aber eine Abweichung von den speciell stipulirten Vicitations-Vorschriften enthalten sollten,

bleiben außer Berücksichtigung, worauf die Unternehmungslustigen in Vorhinein aufmerksam gemacht werden. — Die Ausbietung erfolgt bei der mündlichen Vicitation, wie bereits im Eingange erwähnt wurde, objectenweise, in der Reihenfolge der obenangeführten Post-Nummern; die schriftlichen Offerte können jedoch auf ein Object, auf mehrere derselben, oder auf alle lauten, jedoch darf in den zwei letzten Fällen der Anbot nicht summarisch geschehen, sondern er muß, um berücksichtigt werden zu können, für jedes Object speciell abgesondert ausgedrückt werden. — Als ebenso unzulässig wird es erklärt, den Anbot für irgend ein Object von der Genehmigung eines andern abhängig zu machen, weil in einem solchen Falle auf ein derlei Offert nicht reflectirt werden könnte. — Der Tag und die Stunde des Einlangens eines jeden schriftli-

chen Offertes wird in ein Protocoll eingetragen, das Offert selbst mit dem fortlaufenden Nummerus versehen, die Zahl der eingelangten schriftlichen Offerte vor dem Beginn der mündlichen Ausbietung bekanntgegeben, mit ihren Nummern in dem Versteigerungs-Protocolle aufgeführt, nach geschlossener mündlicher Ausbietung zu ihrer Eröffnung geschritten, ihr Inhalt protocollirt, und sofort erklärt werden, wer als Bestbieter oder Ersteher anzusehen ist. — Mit dem Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen. — Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Nummerus trägt. — R. K. Navigations-Bauassessoriat. Gurksfeld am 16. April 1850.

3. 778. (1)

E d i c t.

Nr. 1284.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird den unbekannt wo befindlichen Elisabeth Zalar und Michael Ponikvar, oder ihren gleichfalls unbekannten Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Anton Ponikvar von Povsece die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-Erklärung ihrer, auf seiner im Herrschaft Radlischeger Grundbuche sub Nr. 182¹/₂ 1174, Rect. Nr. 435, vorkommenden Realität haftenden Rechte und Ansprüche, als: des zu Gunsten der Elisabeth Zalar ob des Heirathsgutes pr. 150 fl., und der Widerlage pr. 150 fl., und zu Gunsten des Micha Ponikvar, ob des älteren Ertheils pr. 100 fl., intabulirten Heirathsvertrages vom 23. Jänner 1805 angebracht, worüber die Tagung zur Verhandlung auf den 22. Juli d. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, auf ihre Gefahr und Kosten den Matthäus Kovačič von Povsece zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden also durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in Alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung dienlich erachten würden, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden rechtlichen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 8. April 1850.

3. 767. (4)

Vicitations-Ankündigung.

Am 2. Mai und den darauf folgenden Tagen, von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittag, werden im freihl. Rehbach'schen Hause Nr. 211, in der Herrngasse, im 1. Stocke, Einrichtungsstücke jeder Art im Vicitationswege an die Meistbietenden hintangegeben.

Ebenso sind daselbst auch zwei neue Wägen, nebst Pferdegeschirren u. Pferdedecken zu verkaufen.

3. 779. (2)

Einladung

an die Herren Mitglieder des slovenischen Vereines in Krain.

Die allgemeine Jahresversammlung des slovenischen Vereines findet den 2. Mai, um 10 Uhr Vormittags, Statt. Die Versammlung ist in dem bisherigen Lokal des Vereines am St. Jakobsplass, im alten Virant'schen Hause Nr. 139, 1. Stock.

Da in dieser Jahresversammlung statutenmäßig eine neue Wahl des Vereins-Ausschusses Statt findet, und die literarischen Arbeiten, mit denen sich der Verein weiterhin zu beschäftigen haben wird, bestimmt werden sollen, so werden die Herren Mitglieder möglichst zahlreich hierbei zu erscheinen eingeladen. Die entfernteren Herren, welche hierzu nicht persönlich erscheinen können, werden ersucht, ihre Vorschläge und Anträge schriftlich an den gefertigten Ausschuss einsenden zu wollen.

Vom Ausschusse des slovenischen Vereines in Krain.

3. 759. (3)

Bad-Anzeige.

Die Mineral-Bäder zu Töplitz nächst Neustadt in Illyrien.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre bekannt zu machen: daß die Badezeit der Mineralwasserquellen mit 1. Mai anfängt, und selbe in mehreren Touren bis in den späten Herbst fortauern wird.

Dieser allgemein beliebte Curplatz befindet sich in Beziehung seiner reizenden Umgebungen in einer der angenehmsten Lagen von Unterkrain, wird vom mildesten Klima beherrscht, ist für Badende ganz geschaffen, und reicht im Ueberflusse das helle, krystallreine Heilwasser von einer 28—29 Graden belebenden Naturwärme. Am kleinen Berge Gradisca angelehnt, liegt es in einem freundlichen Thale, für den Fremden durch den Anblick des sich über die Heilquellen erhebenden schönen, im toskanischen Style erbauten, drei Stockwerke hohen Badhauses mit seinen Untergebäuden und den drei Badebasins, als: dem Fürsten-, Carl's- und Josephsbade; ersteres vorzugsweise durch Eleganz, edle Bauart und Bequemlichkeit, zum Gebrauche der Honorationen bestimmt, und ganz von schwarzem und grauem Muschelmarmor mit terrassenmäßigen Absätzen erbaut ist, so überraschend, daß Jeder eingestehen wird, daß dieser Badeort zu den schönsten und größten dieser Art gezählt werden kann. Durch vieljährige treu aufbewahrte Erfahrungen wurde der eigenthümliche heilkräftige Werth dieser Heilquellen erprobt; sie bewahren daher ihre sicher wirkende Heilkraft, vermöge der denselben eigenen, reizenden, auflösenden und zertheilenden Wirkung, in den mannigfaltigen Formen der chronischen Gicht und in ihren Folgekrankheiten, in chronisch-rheumatischen Leiden, in chronischen Hautausschlägen, in der Hypochondrie, Hysterie, in Störungen des Pfortadersystems, mit Anschoppungen in der Leber, der Milz, den Nieren und Gekrösdrüsen, in Menstrual-Beschwerden, im weißen Flusse, der Unfruchtbarkeit, in der Rachitis und ihren Folgekrankheiten, ganz besonders bei schweren Verwundungen, bei zurückgebliebener Steifheit oder Contractur nach erlittenen Blessuren, bei langwierigen äußerlichen Geschwüren, vorzüglich laut der Erfahrung mehrerer Decennien in der Skrophelkrankheit, welche Krankheitsform, wenn sie nicht ganz veraltet ist, bei gehörigem Gebrauche dieses Heilbades mit Sicherheit gehoben wird. Die Erfahrung mehrerer Herren Aerzte hat in ihnen die feste Ueberzeugung begründet, daß die Termen von Töplitz in Krain das leisten, was irgend ein Mineralbad zu leisten im Stande ist, ja sogar in manchen Fällen Heilung bewirkten, wo die berühmtesten und besuchtesten Heilbäder erfolglos gebraucht worden waren; daher werden nähergerückte Bäder wirklich Badebedürftigen schwerlich die Vortheile ersetzen können, die ihnen die größere Heilkraft des wunderkräftigen Bades zu Töplitz darbietet.

Die Curzeit eines jeden Kranken ist gewöhnlich auf 3 Wochen bestimmt. Zur ärztlichen Hilfeleistung ist sowohl ein Civil-, als auch für Militärpersonen ein Militär-Overarzt angestellt.

Zur Erholung und Vergnügen im Freien ist ein niedlich angelegter Park; im Zimmersalon befindet sich für Musikfreunde ein vorzügliches Pianoforte. Wohnzimmer und Betten sind im besten Zustande hergestellt worden.

Von Seite des Unterzeichneten wird bestens gesorgt, die P. T. Badegäste mit einer Auswahl gesunder, gut zugerichteter Speisen, echter Weine, schneller, zuvorkommender Bedienung zufrieden zu stellen.

T a r i f f

der verschiedenen Preise durch die Bade-Saison:

Für ein Zimmer nach Verhältniß der Möblirung, ohne Einbeziehung des Bettes,	
täglich von	20 fr. bis 1 fl.
„ ein vollständiges reines Bett, nach Verhältniß der Wäsche und Decken,	10 „ — 15 fr.
„ das Baden im Fürstenbade täglich	8 „
„ „ „ „ Carl'sbade „	4 „
„ „ „ „ Josephsbade „	1 „

Wirklich Armen wird das Baden im Josephsbade unentgeltlich bewilliget.

Für das Baden im Fürstenbade von den außer dem Badhause wohnenden Badegästen 10 „

„ ein Mittagmal für die Person an der Table d' Hôte mit 6 Speisen, gut zubereitet nebst Brot 40 „

Ein Mittagmal für Domestiquen 20 „

„ Ein Abendessen an der ersten Tafel 20 „

Kränkliche Curgäste werden besonders auf ihrem Zimmer durch männliche oder weibliche Individuen bedient.

Zuschriften auf Bestellungen der Zimmer werden in frankirten Briefen unter Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, 8 Tage wenigstens vor dem Eintreffen erbeten.

Badeort Töplitz nächst Neustadt in Unterkrain im Monat April 1850.

Dominik Rizolj,
Bade-Pächter.

3. 635. (3)

Bad Neuhaus

nächst Gills in Untersteiermark.

Die **Heilkraft** dieses, urkundlich nachgewiesen, durch mehr als 250 Jahre ununterbrochen besuchten Bades bewährte sich besonders in folgenden Krankheitsformen, und verdient die allgemeinste Empfehlung.

- I. bei Gelenksteifigkeiten, schmerzhaften Anschwellungen und Lähmungen, z. B. nach Verwundungen;
- II. bei Scropheln und der englischen Gliederkrankheit, Gicht, Rheumatismus;
- III. bei passiven Congestionen der Leber, Milz, der Gebärmutter u. und den Hämorrhoidalbeschwerden;
- IV. bei Blut- und Schleimflüssen, fehlerhafter Reinigung, Abortus und für die Unfruchtbarkeit;
- V. in der Bleichsucht, Hysterie und Hypochondrie, bei Krämpfen und schmerzhaften Nervenleiden;
- VI. bei Atonie der Schleimhäute (Heiserkeit, chronischem Schnupfen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenkrampf, Diarrhöen);
- VII. bei durch Katarrh, Krampf, Gicht und Hämorrhoiden bedingten Blasenleiden;
- VIII. in zurückgebliebener Schwäche nach schweren Geburten, Krankheiten, großen Säfte- und Blutverlusten, so wie in der Altersschwäche;
- IX. in der Merkurialdyskrasie und bei Hautaffectionen: Geschwüren und Ausschlägen.

Die 28° R. warme **Quelle** enthält nach Prof. Dr. Hruschauer's Untersuchung in 10,000 Gewichtstheilen kohl. Natron 0,060, kohl. Bittererde 0,903, kohl. Kalk 1,534, schwefels. Kali 0,728, schwefels. Natron 0,176, Chlornatrium 0,022, kohl. Eisenoxydul, Kieselsäure, Thonerde, extractive org. Materie in unwägbarer Menge, Kohlensäure 3,595.

Die **Heilanstalt** erhielt abermals in jüngster Zeit durch großartige Bauten und neue Einrichtungen wesentliche Vergrößerungen, wodurch es ihr möglich ist, nicht nur eine noch größere Zahl der Gurgäste aufzunehmen, sondern auch den gegenwärtigen Anforderungen vollkommen zu entsprechen. — (Sie besitzt nun 115 für Gurgäste hergerichtete Zimmer.) Seit 2 Jahren steht eine **Wollenanstalt** nach den Methoden derjenigen zu Geiß, Ischl und Kreuth im Betriebe.

G. Kottowig, Dr. der Medicin und Chirurgie und Accoucheur, führt die Direction der Curanstalt fort.

Die **Preise der Quartiere** sind im Allgemeinen dieselben geblieben, nur sind sie in der Zeit bis zum 1. Juni und vom 15. September an bedeutend **herabgesetzt worden**, z. B. vom täglichen Preise von 30 kr. auf 20 kr.

Quartierbestellungen haben unmittelbar in **frankirten** Briefen an die Baderdirection nach Neuhaus zu geschehen. — Indem die Badetouren nun aufgehoben sind, können Bestellungen für jede beliebige Zeit gemacht werden, wobei man bemerkt, daß dieselben nur mit Vorzahlung von 10 fl. C. M. angenommen werden, und daß durch eine derartige Bestellung die gewünschte und zugesicherte Wohnung von der P. T. bestellenden Partei längstens den dritten Tag besetzt werden muß, widrigenfalls die Anstalt durch den häufigen Andrang von Fremden gezwungen wäre, eine dergestalt unbesezte Wohnung bei Rückhalt der Darangabe weiter zu vergeben.

Hiermit macht die Gefertigte die ergebenste Anzeige, daß die Badeanstalt von heute an eröffnet ist, und von jedem Kranken mit aller Bequemlichkeit benützt werden kann, da dieselbe für alle Bedürfnisse bereits die beste Fürsorge getroffen hat.

Zu Gills wartet täglich ein Omnibus am Bahnhofe, welcher um 2 Uhr nach Neuhaus abgeht.

Bad Neuhaus in Steiermark den 1. April 1850.

Die Direction.

3. 692. (3)

Die Strohhut-Fabrik

des

Peter Boldrini in Wien,

empfehlte sich mit einem wohlaffortirten Lager aller Gattungen **Damen-, Mädchen- und Kinderhüten.**

N. B. Winkelmann Sohn,

k. k. priv. Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant in Wien,

Andreas Peterlini,

k. k. Hof- und ausschl. privilegirter Feld- u. Strohsessel-Fabrikant in Wien.

Haben ihre Niederlagen in Laibach

bei **JOH. KRASCHOVITZ,** zur **BRIEFSTAUBE,**

allwo alle 14 Tage neue Sendungen von Sonnenschirmen & Strohhüten eintreffen, und obige Waren zu den billigsten Fabrikspreisen empfohlen werden.

3. 777. (2) Die

Schnitt-, Current- und Modewaren-Handlung

des

Joh. Kraschovitz

in Laibach am Hauptplatz Nr. 240 zur „Briefstaube“

empfiehlt ihr grossartiges Lager von Frühjahrkleidern in Paramatass, Alpine, Balzarin, Barège, toils du Nord Cachemir, Pour de lainés, in allen Farben, von letztern besonders in dem gegenwärtigen modernen monstre-grün, Battist, Mousselin etc. engl. Leinwänden.

Shawl-Umhängtücher u. Echarp's nach französischer Art, in jeder Grösse und Sorte.

Grosse Auswahl der verschiedenartigsten Seidenstoffe und Bänder.

Alle Gattungen Weisswaren, Spitzen und Mollstickereien in Krägen und Chemisets, immer nach den neuesten Formen.

Für Herren die neuesten Hosenstoffe, Gilets, Salon-Schleifen, Seiden-, Hals- u. Foulard-Sacktücher.

Insbesondere alle Formen von gemachten Mantils in schweren Seidenstoffen, so auch in Cachemir, selbe zu den billigsten Preisen hergestelt.

Um der Nachahmung der neuesten Mantils in mindern Qualitäten auszuweichen, werden jene ausgezeichnete Waren nie in der Auslage erscheinen.

Niederlagen

von **Meubel- et Vorhängstoffen**, letztere von 6 bis 20 Grosch. die Elle, glatt broschirt, färbig gestreift und quadrilirt, so auch von Rosshaar-Röcken zu den billigsten Preisen.

3. 787. (3)

Casino-Nachricht.

Den verehrten Mitgliedern des Casino-Vereines wird zur Kenntniß gebracht, daß die zum Besten der durch Feuer verunglückten Bewohner von Moste bestimmte Gesellschafts-Unterhaltung Montag den 29. l. M., Abends um halb 8 Uhr, Statt finden werde.

Die gefertigte Direction erlaubt sich hiebei die Bitte um Gewinnsspenden zu erneuern und den Wunsch eines recht zahlreichen Besuches auszusprechen.

Von der Direction des Casino-Vereines in Laibach am 25. April 1850.

3. 755. (3)

Ein Omnibus

auf 16 Personen,

solid und bequem gebaut, mit zwei Pferden leicht zu fahren, steht im Laibacher Coliseum zum Verkaufe bereit.